



Vorlage AUT_17/2026
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 29.06.2026

Anlagen

1: 3. Klima- und Energie-
bericht

2: Maßnahmenregister für eine
klimaneutrale Verwaltung -
Stand April 2026

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

**Klimaneutrale Verwaltung: 3. Klima- und Energiebericht
- Sachstandsbericht -**

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Beratungsfolge:

Gremium	Zuständigkeit	Sitzungsdatum	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	29.06.2026	Öffentlich

Klima-Auswirkung:

Gesamtergebnis des KlimaChecks:	Teilergebnis(se) des KlimaChecks:
++ Starke positive Klimawirkung!	Strategie (++)
Begründung / Einordnung / Alternativen-Prüfung:	
Mit dem jährlichen Klima- und Energiebericht wird auch die Aktualisierung des Maßnahmenregisters für die klimaneutrale Verwaltung veröffentlicht. Damit wird die Basis für die weitere Umsetzung sowohl auf strategischer als auch auf Detailebene geschaffen und aktuell gehalten. Durch das Vorhaben werden der Austausch zwischen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren, die Messbarkeit der Erreichung der Klimaziele und die Zusammenarbeit verbessert.	

Sachverhalt und Begründung:

Im Oktober 2023 hat sich der Ausschuss für Umwelt und Technik zu dem Ziel bekannt, mit der Kreisverwaltung bis zum Jahr 2035 die Klimaneutralität zu erreichen und damit der Vorbildrolle von Kommunen im Klimaschutz nachzukommen. Beschlossen wurden dafür das Konzept sowie das dazugehörige Maßnahmenregister.

Im dritten **Klima- und Energiebericht** (vgl. Anlage 1) sind die Entwicklungen der Treibhausgasemissionen und des Energieverbrauchs der Jahre 2021 bis 2024 im Vergleich zur Startbilanz 2020 dargestellt. Ein Szenario gibt ergänzend eine Prognose über den Einfluss externer Faktoren auf die zukünftige Bilanz. Darüber hinaus enthält der Klima- und Energiebericht eine Übersicht der berücksichtigten Infrastruktur sowie die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Jahr 2025. Ergänzt wird der Bericht mit drei ersten Gebäudesteckbriefen, die eine energetische Einordnung und mögliche Sanierungsmaßnahmen enthalten.

Die fortgeschriebene Version des **Maßnahmenregisters** (vgl. Anlage 2) legt die konkreten Schritte und Meilensteine in verschiedenen Handlungsfeldern fest. Der Fokus liegt seit 2025 auf der Umsetzung der übergeordneten **Sanierungsstrategie**, die im März 2024 dem Ausschuss vorgestellt wurde. Ergänzend wird in dieser Vorlage der aktuelle Stand beim Projekt „**Klimaschutz in Schulen**“ erläutert, als Nachfolge des 2025 erfolgreich abgeschlossenen Projekts „Energiesparmodelle an Schulen im Landkreis Ludwigsburg“.

1. Entwicklung Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch

Im Klima- und Energiebericht werden die Entwicklungen des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen der Kreisverwaltung, entsprechend der Datenverfügbarkeit bis zum Jahr 2024 dargestellt. Die Treibhausgasbilanz 2024 zeigt weiterhin eine deutliche Abweichung zum angestrebten Minderungspfad, aber auch eine positive Entwicklung: Mit einer Reduktion von 2,5 Prozent zum Vorjahr sind die Treibhausgasemissionen der Kernbilanz auf 5.497 Tonnen gesunken – dies ist eine Minderung von 9,7 Prozent im Vergleich zur Startbilanz 2020. Der zugrundeliegende Gesamtenergieverbrauch hat sich 2024 zum Vorjahreswert gehalten und liegt bei 12,7 Prozent unter dem Startjahr.

Treibhausgasemissionen im Strombereich sind erstmalig unter den Ausgangswert gesunken. Unterstützt hat dabei der sich verbesserte Emissionsfaktor des Bundesstrommixes. Photovoltaikanlagen nehmen beim Stromverbrauch der Liegenschaften einen gestiegenen Anteil von 6,6 Prozent ein. Mit Blick auf die Energieträger bei der Wärmeversorgung ist weiterhin der Anteil der mit Erdgas und Heizöl betriebenen Heizkessel von 10,4 Prozent der Gesamtemissionen hervorzuheben, da deren Austausch vollständig im Verantwortungsbereich der Kreisverwaltung liegt und einer der zentralen Meilensteine für die Erreichung der Klimaneutralität darstellt. Im Bereich Mobilität haben sich die Treibhausgasemissionen durch eine Abnahme der Flüge und eine Verbesserung des kreiseigenen Fuhrparks bei den Personenkraftwagen reduziert. Sie haben sich von 14,7 Prozent im Vorjahr auf 9,6 Prozent gegenüber dem Startjahr verbessert.

Mit zusätzlicher Berücksichtigung der Wege der Mitarbeitenden zur Arbeit hat die Landkreisverwaltung Ludwigsburg 2024 insgesamt 25.885 MWh Energie verbraucht und 7.205 Tonnen Treibhausgasäquivalente ausgestoßen. Umgerechnet verursacht die erweiterte Gesamtbilanz etwa 2,16 Mio. Euro Klimafolgekosten, welche die Gesellschaft für soziale und wirtschaftliche Schäden der Klimaerwärmung in Zukunft voraussichtlich zu tragen hat.

Im Bericht wurde die Prognose über den Einfluss externer Faktoren auf den zukünftigen Absenkpfad aktualisiert. Durch mildere Winter und dem Ausbau erneuerbarer Energien in den Fernwärmenetzen und im Stromnetz, könnte sich etwa ein Drittel der notwendigen Minderungen ergeben.

2. Anpassung und Umsetzung des Maßnahmenregisters

Das Maßnahmenregister der klimaneutralen Verwaltung wird ebenfalls im Rahmen des jährlichen Monitorings und Controllings überprüft und weiterentwickelt. Damit wird die Aktualität bei sich ändernden Rahmenbedingungen sichergestellt und die Priorität bei der Planung auf die wirkungsvollsten Maßnahmen gelegt. Die relevanten Änderungen sind dem Maßnahmenregister (vgl. Anlage 2) vorangestellt. Die detaillierte Erläuterung ist jeweils in dem Monitoring- und Controlling Abschnitt bei den einzelnen Maßnahmen erläutert. Ergänzt wird die Bewertung mit Handlungsempfehlungen, in denen auch notwendige personelle Ressourcen für eine erfolgreiche Umsetzung abgeschätzt werden. Um den Monitoringprozess zu verschlanken, wurde die Bewertung der Maßnahmen auf die zwei Kategorien erfolgreich und ausbaufähig reduziert.

Insgesamt wurde das Maßnahmenregister weiterhin als passend für den Weg einer klimaneutralen Verwaltung eingestuft. Dementsprechend gibt es nur geringfügige Änderungen. Zu Jahresbeginn 2026 sind neun Prozent der Meilensteine abgeschlossen. Knapp zwei Drittel befinden sich in Planung und Umsetzung. Zusammenfassend werden 19 von 30 Maßnahmen als erfolgreich in der Umsetzung bewertet (vgl. 2024: 22).

Mit Blick auf die Umsetzung der Maßnahmen wurde im Bereich Übergeordnetes die Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz weiter etabliert, die Vorbildrolle nach außen verstärkt und bei den zentralen Vergabeprozessen Nachhaltigkeitsanforderungen berücksichtigt. Das Projekt Klimascouts ging in die fünfte Runde. Nach erfolgreichem Abschluss der Projektphase 2024/2025 starteten acht Azubi-Teams in die Entwicklung und Umsetzung neuer Projektideen. Im Rahmen der Klimakoordination wurden Wissen, Fortschritte und Erkenntnisse mit anderen Kreiskommunen geteilt und gemeinsam aufgebaut. Es wurde ein Austauschnetzwerk etabliert, das großen Anklang bei den Kommunen findet und auch die Landkreisverwaltung voranbringt.

Der Fokus im Bereich Gebäude und Energie liegt weiterhin bei der Umsetzung der übergeordneten Sanierungsstrategie. Im Zuge dieser Strategie wurden bereits sieben gebäudeindividuelle Sanierungsfahrpläne erstellt. Vier weitere Fahrpläne von insgesamt 18 kreiseigenen Gebäuden befinden sich derzeit in Bearbeitung. Zudem wurde mit der Aufnahme des energetischen Gebäudebetriebs der landkreiseigenen Schulen begonnen. Die Wärmeversorgung wurde an vier Standorten im vergangenen Jahr auf Fernwärme oder Wärmepumpen umgerüstet. Im Bereich der Eigenstromversorgung konnte die Leistung der Photovoltaik-Anlagen seit 2023 mehr als verdoppelt werden. Bei den Maßnahmen an den Gebäuden spielt auch der Gebäudebetrieb und die Nutzendensensibilisierung eine entscheidende Rolle. Hierzu trägt das Projekt „Klimaschutz an Schulen“, die Fortführung des E-Trainings für neue Mitarbeitende, sowie bei den Hausmeistern Schulungen und gegenseitiger Austausch mit bei.

Innerhalb des behördlichen Mobilitätsmanagements ist besonders die Umstellung des Fuhrparks auf 17 weitere Elektro-Fahrzeuge im Rahmen eines bundesweiten Förderprogramms hervorzuheben. Darüber hinaus wurde das Fortbildungsprogramm für Mitarbeitende weitergeführt sowie ein Fahrradleasing initiiert. Mit einem Flyer für Mitarbeitende über alle Mobilitätsangebote am Landratsamt wurde das Informationsangebot zur nachhaltigen Mobilität nochmals erweitert.

3. Klimaschutz in Schulen

Die Schulen in Trägerschaft des Landratsamts spielen innerhalb der klimaneutralen Verwaltung eine große Rolle: Rund 60 Prozent des Energieverbrauchs der kreiseigenen Liegenschaften entfallen

auf die Schulen. Zur Senkung des Energieverbrauchs ist neben den baulichen Maßnahmen insbesondere das aktive Mitwirken und Verhalten der gesamten Schulgemeinschaft entscheidend. Vor diesem Hintergrund wurde 2021 gemeinsam mit der Stadt Ludwigsburg das Projekt „Energiesparmodelle an Schulen im Landkreis Ludwigsburg“ initiiert. Das Projekt wurde mit insgesamt 12 Schulen umgesetzt und im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen. Ziel war es, die Schulnutzenden für energiesparendes Verhalten zu sensibilisieren und konkrete Einsparungen zu erzielen. Dies erfolgte durch pädagogische Klimabildungsangebote, strukturelle Verbesserungen sowie praktische Maßnahmen. In den Jahren 2023 und 2024 konnten die Projektschulen den Energieverbrauch durchschnittlich um circa 11 Prozent senken.

Aufgrund der positiven Ergebnisse wurde das Projekt verstetigt und als Nachfolgeprojekt „Klimaschutz in Schulen“ (KiS) auf den gesamten Landkreis ausgeweitet. KiS ist seit Oktober 2025 mit acht Landkreisschulen und drei neuen Kommunen gestartet. Die Schulen in Trägerschaft des Landratsamtes werden als Teil der klimaneutralen Verwaltung begleitet. Neben pädagogischen Angeboten und individueller Beratung werden Gebäudebegehungen zur Optimierung des Gebäudebetriebes durchgeführt. KiS bildet damit eine Schnittstelle zwischen Gebäudenutzenden und Trägern und leistet einen direkten Beitrag zur Umsetzung des Konzeptes für eine klimaneutrale Verwaltung.

4. Ausblick und Finanzierungsbedarf

Die Reduktion der Energieverbräuche und die Umstellung fossiler Energieträger auf erneuerbare Energien bleiben die zentralen Teilziele, die im Wesentlichen mit der Sanierungsstrategie adressiert werden. Nach Abschluss der Gebäudeuntersuchungen kann im Jahr 2027 eine Übersicht über die wirtschaftlichsten und wirksamsten Maßnahmen mit dem dazugehörigen Investitionsbedarf gegeben werden. Investitionen in den Gebäudebestand und deren Energieversorgung sind in den kommenden Jahren weiterhin notwendig, da diese neben den Emissionseinsparungen auch mittel bis langfristig zu Kosteneinsparungen in der Gebäudeunterhaltung führen und die Energieunabhängigkeit stärken. Besonders Photovoltaikanlagen sind hoch wirtschaftlich und die vorhandenen Potentiale sollten daher möglichst ausgeschöpft werden.

Auch bei weiteren Maßnahmen und Handlungsfeldern gibt es auf dem Weg zur klimaneutralen Verwaltung einen Finanzierungsbedarf, der über das Budget für Klimaschutz im GT 211 hinausgeht und über verschiedene Fachbereiche und Produkte verteilt ist.

Mit Hinblick auf die Konsolidierung des Haushalts müssen die verfügbaren Mittel in allen Bereichen noch gezielter für Maßnahmen mit dem größten Nutzen oder Kostenersparnissen eingesetzt werden. In Anbetracht, dass sich die Haushaltssituation in den nächsten Jahren auch wieder stabilisieren kann, sollte genau abgewogen werden, welche Maßnahmen zurückgestellt und welche auf ein geringeres Maß reduziert werden müssen, um bereits etablierte Strukturen und Prozesse zu erhalten und Aktivitäten auf dem Weg zu einer klimaneutralen Verwaltung trotz großer finanzieller Herausforderungen so gut wie möglich fortzuführen zu können.

Über die Bereitstellung konkreter Budgets entscheiden der Kreistag und seine zuständigen Ausschüsse sowohl durch Beschlüsse zu Einzelmaßnahmen als auch mit den jährlichen Haushaltsberatungen.